

Geleitwort

Die Komplexität, also die Differenziertheit und Dynamik, der Unternehmensumwelt nimmt ständig zu, so dass Annahmen, die zur Formulierung und Realisierung einer Strategie getroffen wurden, ihrem Charakter als langfristige Entscheidungsgrundlage nicht dauerhaft gerecht werden können. Als Folge müssen strategische Entscheidungen überarbeitet und Anpassungsmaßnahmen ausgelöst werden. Die daraus resultierende Führungskomplexität bedarf einer adäquaten Unterstützung durch betriebswirtschaftliche Instrumente.

Um strategisch relevante Veränderungen in der Unternehmensumwelt zu erkennen, also um Chancen zu nutzen und Bedrohungen abzuwenden werden in der Betriebswirtschaftslehre Konzepte der strategischen Kontrolle und der Frühwarnung, bzw. der Frühaufklärung diskutiert. Einige Autoren beanspruchen für die von ihnen entwickelten Ansätze jedoch lediglich ein theoretisches Basiskonzept entworfen zu haben. Trotz der hohen intellektuellen Brillanz dieser Basiskonzepte sowie der hohen Relevanz der Thematik in der Unternehmenspraxis haben bisher nur wenige Unternehmen Fortschritte bei der Einführung, bzw. Umsetzung der wissenschaftlichen Konzepte gemacht.

Ausgehend von dieser Problemlage nimmt sich mein Schüler Marc Piser der konzeptionellen und empirischen Fundierung des Strategischen Performance Management an. Das in dieser Arbeit vorgestellte Strategische Performance Management hat die Identifikation und Handhabung zukünftiger Chancen und Bedrohungen sowie die Früherkennung der Veränderung von Planungsprämissen als auch von Durchführbarkeitsbarrieren der Strategieimplementierung zur Aufgabe.

Innerhalb der theoriegeleiteten Analyse wurden bisherige Konzepte der strategischen Kontrolle, der strategischen Frühaufklärung und des Performance Measurement eingehend analysiert und den Erkenntnissen aus einer branchenübergreifenden empirischen Untersuchung gegenübergestellt. Die empirische Studie wurde einem T-Konzept folgend realisiert, bei dem sechs Großunternehmen in der Breite und ein Konzern detailliert in der Tiefe untersucht wurden. Innerhalb der explorativen Studie wurde der Bedarf der Unternehmenspraxis an einem Strategischen Performance Management

verifiziert, Bedürfnisse abgeleitet und Erklärungsansätze gefunden, warum bisherige Konzepte der strategischen Kontrolle, bzw. der Frühaufklärung nicht in der Unternehmenspraxis umgesetzt werden konnten. Von der Unternehmenspraxis entwickelte implizit-intuitive Vorgehensweisen zur Bewältigung der Umweltkomplexität samt den auftretenden Diskontinuitäten sind in ein strategisches Kontrollmodell integriert worden. Dieses Modell stellt den Ausgangspunkt für eine innovative Betrachtung des strategischen Managementprozesses dar, mit dem durch dynamische Elemente die zunächst widersprüchlichen Sichtweisen der Ansoff-Mintzberg-Kontroverse nicht mehr als unvereinbar gelten dürfen.

Durch die Synthese der Erkenntnisse aus der empirischen Untersuchung und der